

Gemeinschaft und Solidarität, Ausgrenzung und Verfolgung

Ausstellung im Kunstmuseum: „Eine alternative Geschichte“ von Małgorzata Mirga-Tas

VON DENNIS KLÜTING

Wolfsburg. Farbenfroh und beeindruckend wirken die gut vier Meter großen Kunstwerke von Małgorzata Mirga-Tas: Ihre Ausstellung „eine alternative Geschichte“ ist seit vergangener Freitag im Kunstmuseum Wolfsburg zu sehen.

Unterschiedliche Zyklen der polnischen Künstlerin sind bis zum 15. März im Kunstmuseum zu sehen. Den Auftakt stellen Werke der Reihe „Herstories“ dar, die wichtige weibliche Figuren der Rom*nja zeigen. Dabei verwendete Małgorzata Mirga-Tas nicht nur Farben, sondern auch Stoffe wie Bettlaken oder Tischtücher aus ihrem Umfeld. Ausschließlich benutzte Stoffe,



Małgorzata Mirga-Tas und Dr. Andreas Beitin gaben Einblicke in die Ausstellung "Eine alternative Geschichte".

FOTOS: BRITTA SCHULZE

wie die Künstlerin betont. Somit tragen die Textilien ein Stück Geschichte ihrer Vorbesitzer und Vorbesitzerinnen in sich. Zuerst hatte sie sich für die Bilder dieser Reihe Fotos als

Grundlage ausgesucht, dann erste Skizzen angefertigt, bevor sie sich für die Größe entschied. „Die Bilder mussten einfach so groß werden, weil die dargestellten Personen von so großer Bedeutung sind“, erklärt Małgorzata Mirga-Tas, die selbst Romni-Aktivistin ist. Aber auch Frauen, die für sie selbst von großer persönlicher Bedeutung sind, tauchen in ihren Bildern auf. Beim Erstellen der großformatigen Bilder wird Małgorzata Mirga-Tas von drei Helferinnen aus ihrer Community unterstützt. Schon mit dem Titel dieser Reihe will Małgorzata Mirga-Tas die historischen Errungenschaften der Frauen hervorheben.

Mit dem Animationsfilm „Noncia“ von 2022 erzählt Małgorzata Mirga-Tas die Geschichte der Rom*nja-Heldin Anfrede „Noncia“ Markowska (1926-2021). Während des Zweiten Weltkriegs rettete diese rund 50 jüdische Kinder vor dem nationalsozialistischen Besatzungsregime. Mit animierten Textcollagen macht Małgorzata Mirga-Tas die Geschichte Nonchias sichtbar und ehrt ihre heroischen Taten, die mit einem der höchsten Orden Polens, dem Orden Polonia Restituta, ausgezeichnet wurden.

Rom*nja im Fokus

Der Fokus ihrer Arbeiten legt Małgorzata Mirga-Tas ganz klar auf dem Leben der Rom*nja-Gemeinschaften, Europas größter ethnischer Minderheit, deren Mitglieder Jahrhunderte der Ausgrenzung und Verfolgung erfahren hatten - und es zum Teil auch heute immer noch tun. In ihren Werken greift Małgorzata Mirga-Tas historische Narrative auf, verbindet Vergangenheit und Gegenwart, verarbeitet Vorurteile und setzt sich ihnen

mit ihren farbenfrohen und aussagekräftigen Werken entgegen.

Aufmerksam wurde Dr. Andreas Beitin, Direktor des Kunstmuseums und Kurator der Ausstellung, auf Małgorzata Mirga-Tas und ihre Werke bei der Venedig-Biennale 2022: „Sie hatte den polnischen Pavillon mit ihrem zwölfteiligen Zyklus ‚Re-Enchantng the World‘ gestaltet“, berichtet Beitin. Die Intensität und Wirkungskraft ihrer Werke habe ihn direkt in ihren Bann geschlagen. „Daher freut es mich auch ganz besonders, dass wir neun dieser zwölf Werke auch in unserer Ausstellung zeigen können“, betont Beitin. Małgorzata Mirga-Tas sei übrigens die erste Rom*nja-Künstlerin gewesen, die einen nationalen Pavillon bespielte und hat mit ihrem Auftritt auf der bedeutendsten Kunstschau der Welt international für viel Furore gesorgt. So waren ihre Werke unter anderem auch auf der „Documenta 15“ im gleichen Jahr zu sehen sowie in vielen europäischen Museen, unter anderem in Krakau, Göteborg und Sevilla.

Małgorzata Mirga-Tas wurde 1978 im polnischen Zakopane geboren. Noch heute lebt sie mit ihrer erweiterten Familie im Süden Polens in Czarna Góra, in unmittelbarer Nähe des Tatra-Gebirges und der slowakischen Grenze.

Die Ausstellung „Eine alternative Geschichte“ ist in enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin entstanden und eine internationale Kooperation mit dem Kunstmuseum Luzern sowie dem Henie Onstad Kunstsenter in Norwegen. Es werden auf einer Fläche von 800 Quadratmetern 28 Werke gezeigt, darunter großformatige Textilarbeiten und ein Video. Die Ausstellung ist bis zum 15. März im Kunstmuseum Wolfsburg zu besichtigen.



WIR ERSTATTEN IHNEN AUCH IHRE ANFAHRTSKOSTEN.

ANKAUF VON EDELMETALLEN SCHMUCK – MÜNZEN – BARREN – PLATIN – PALLADIUM

Wir bewerten, bezahlen und kümmern uns um die Abwicklung Ihres kompletten Nachlasses.

- **Sofortige Bezahlung**
- **Faire & transparente Preise**
- **Kostenlose Beratung**
- **Diskrete Abwicklung**
- **Altgold, Zahngold (auch als ganze Zähne), Bruchgold**
- **Markenuhren**
- **Sammler- & Anlagemünzen**
- **Barren & Edelmetalle**
- **Zinn**
- **versilbertes Besteck**
- **Orden/Abzeichen**
- **Musikinstrumente**
- **Kunst und Antiquitäten**
- **Oldtimer**
- **ganze Nachlässe**
- **Modeschmuck**
- **Markentaschen/Markenhandtaschen (Hermes/Prada/Louis Vuitton uvm.)**



Mehr als 60 Jahre Erfahrung

Über mich 2008 habe ich – Norman Theiss – den Kunst- und Antikhandel in 3. Generation übernommen. Bereits seit 1960 ist die Familie Theiss im Kunst- und Antikhandel tätig. Mein Geschäft ist der Ankauf von Edelmetallen wie Gold und Silber, Schmuck, Münzen, Uhren, Antiquitäten, Militaria und Kunstobjekten aller Art.

Der Goldpreis ist auf dem Höchststand. Wir kaufen Ihr Zahngold. Lassen Sie Ihr Hab und Gut schätzen, erzielen Sie Höchstpreise und schützen Sie die Umwelt durch Goldrecycling. Bei mir werden Sie ausschließlich durch mich beraten und wenn Sie es wünschen auch besucht.

Theiss zahlt den besten Preis!



Unsere Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag von 10 – 15 Uhr.

Sonderöffnungszeiten vom 01. bis 06.12.2025 · Montag bis Samstag 10 – 16 Uhr

Oder nach Vereinbarung – wir bieten Ihnen auch im Umkreis von 100 km Hausbesuche an.



Kontakt:
Kunst & Antikhaus Theiss
Madamenweg 6A
38118 Braunschweig

Telefon: +49 (0) 531 379 51 259
Handy / WA: +49 (0) 152 368 453 31
E-Mail: info@antikhaus-bs.de
Internet: antikhaus-bs.de

Parkplätze sind auf dem Hinterhof Madamenweg 7